

*Jonas Schützeneder, Michael Graßl, Maria Lisa Schiavone*

## **Heimvorteil Putin? Die mediale Darstellung des russischen Präsidenten während der Fußball-Weltmeisterschaft 2018 – eine Inhaltsanalyse**

### *Zusammenfassung*

Egal ob Demokratie, Autokratie oder Diktatur: Für Regierungen der Gegenwart gibt es kaum eine bessere Werbung als die Ausrichtung von sportlichen Großevents im eigenen Land. Vor allem für Autokraten und Diktatoren sind „der Fußball und der mit seiner Hilfe zusätzlich befeuerte Nationalismus ein willkommenes Mittel, um die eigene Größe zu zelebrieren“ (Ehrhart 2014: 189). Der vorliegende Beitrag untersucht deshalb anhand der Fußball-Weltmeisterschaft 2018 in Russland, wie solche Events sportpolitisch wirken und wie sie von Machthabern genutzt werden. Konkret umgesetzt wurde dies anhand einer qualitativen Inhaltsanalyse, die die Berichterstattung der Deutschen Presse-Agentur (dpa) mit den offiziellen Mitteilungen aus dem Kreml vergleicht. Ein zentrales Ergebnis: Russlands Präsident Putin ist ein großer Gewinner der Weltmeisterschaft – und das, obwohl er während des Turniers kaum zu sehen war.

### *Schlüsselwörter*

Sportpolitik, Eventisierung, Mediatisierung, Politische Kommunikation, Sportjournalismus

### *Abstract*

No matter if democracy, autocracy or dictatorship: There is barely a better promotion than a big sports event in the own country. Especially for autocrats and dictators „football and the so fueled nationalism is an acceptable gift to present und celebrate the own greatness“ (Ehrhart 2014: 189). This article investigates by reference to the Football World Cup 2018 in Russia, how suchlike events appear and how they get used by governments or authorities. These questions are answered with the aid of a qualitative content analysis, which compares the coverage of the German news agency dpa and the official communication by the Moscow Kremlin. One key result: The Russian president Putin is a winner of the World Cup – although he was only marginally present in the public eye during the tournament.

### *Keywords*

sports journalism, sports policy, political communication

## Einleitung

Die großen Sportereignisse wie Fußball-Weltmeisterschaft oder Olympische Spiele begeistern ein Milliarden-Publikum, richten den Fokus auf die austragenden Länder und sorgen für diverse „Feel-Good-Momente“ während der Spiele (Schramm 2012). Dennoch geht die Begeisterung westlicher Länder für eine Bewerbung um eben solche Großereignisse merklich zurück. Vor kurzem verweigerten die Bewohner Calgarys in einem Referendum deutlich die Zustimmung zu einer Bewerbung für Olympische Winterspiele. Auch deutsche Städte (z.B. Leipzig und München) hatten sich in den letzten Jahren deutlich gegen Bewerbungen positioniert. Ungebrochen ist dafür das Interesse autokratischer Staaten und Regime an solchen Sporthighlights. Olympische Spiele in Peking, Fußball-Weltmeisterschaften in Russland und Katar, die Formel 1 in Aserbaidschan – es gibt zur Genüge Beispiele, die die Verflechtung von Sport und politischer Motivation hinter solchen Entscheidungen verdeutlichen.

Im Sommer 2018 wurde dies vor allem anhand der Fußball-Weltmeisterschaft in Russland demonstriert. Von „Putin-Festspielen“ und einer „WM zum politischen Zweck“ war in den Medien zu lesen. Tatsächlich hatte sich der russische Präsident jahrelang intensiv um die Spiele bemüht, dabei keine Kosten und Mühen gescheut. Umso interessanter ist demnach der Rückblick auf die Effekte. Es stellt sich die Frage:

*Wie wurde Putin während der Weltmeisterschaft 2018 medial dargestellt und welche politischen und/oder sportlichen Facetten der Berichterstattung wurden besonders betont?*

Um diese Forschungsfrage anzugehen, wird die Berichterstattung der Deutschen Presse Agentur (dpa) während der Fußball-Weltmeisterschaft (Juni und Juli 2018) mittels einer qualitativen Inhaltsanalyse untersucht. Um einen Quervergleich zu erlangen, werden zusätzlich die offiziellen Pressemitteilungen aus dem russischen Kremlpalast erfasst und ebenfalls ausgewertet. So lässt sich zeigen, wie sich der Präsident durch die eigene Pressestelle selbst darstellen ließ und welche Aspekte die reichweitenstärkste deutsche Nachrichtenagentur aufgriff. Im Rahmen des Aufsatzes werden zunächst die Spannungsverhältnisse von Politik und Sport in der Gegenwart skizziert. Ein besonderer Schwerpunkt liegt hier im Blick auf autokratische Staaten und Regierungschefs, die Umsetzung und Effekte von sportlichen Großereignissen in solchen Ländern. Die disziplinäre Verortung des Beitrags ist daher wichtig: Es ist entscheidend, die Hintergründe und Verflechtungen aus Sicht der Politikwissenschaften zumindest zu verstehen, die Untersuchungsanlage und der Blick auf die Forschungsfrage selbst ist jedoch geprägt von der Kommunikationswissenschaft und der Journalistik. Es steht konkret die Frage im Raum, wie Putin als Gastgeber der